

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1802-05.12.1802

19. Februar 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171715

winden in den Himmel aufzunehmen waren, so nun als
 König herrschet, und den wir nun so von fern den Tag winden den,
 man wird die Welt zu richten, und einen jeden zu geben nach sein
 mer Nutzen. Was nun an ihn gläubt und ihn gegessen wird,
 kommt durch ihn zum Vater oder zu Gott im Himmel und ewiges
 ewiges Leben. — Dies ist der Inhalt eines Gesandten, so ich einen
 langen Weg flocht mit diesem Mannes Gatte, bis wir an die Stadt ka-
 men, wo wir einander darliefen. —

Den 19^{ten} Februar gieng ich als Monarch of Camerer
 nachgucken, das von seiner Visitations Reise zu seinem Land ge-
 minn werden zuwillen. Ich nahm meinen Weg über Tiruka-
 deur, Achur und Kaletschinadabaram nach Tirutschampally
 und Upputsandei, so ich durch den Kaweri gieng, der jetzt fließt
 gar kein Wasser hatte, durch den man aber, wenn die fließt ins
 Land kommt, hier rings sehen kan. In dem letzten großen und
 schönen Aushangende stand und immer noch ich meinen gesegneten
 Leinwand nach 10 Ubr, und imbrachte mich mit ihm über das den
 genugma, ^{in der Gegend} so ich den diesen Reise beging, die gar nicht sehr weit
 lag und gesegnet ist, wie wir zum Herrn kamen. Da ich nun
 wohin wir, so nun diesen Richtung nach Frankentur. Ez zeigt
 sich dieses Mal wie eine Gegend mit vielen zu sprechen,
 weil die Gegend, durch die ich gekommen bin, von Menschen
 fließt ganz leer waren, dann bei vielen tausenden ständen
 die samen Leute den großen Wasserflüssen zu, das in dieser Gegend
 in Cumbagoram gesegnet werden und dann nach 12 Jahren
 nach werden ein fließt. Ich anginge mich dagegen um so mehr
 durch den Anblick der ungenugma Gegend, die ich dieses Mal
 zum Teil des neuen Mal zu sehen bekam und betastete in
 sehen. Was nicht habe ich zwar nicht anblickt, allein ich

auch noch verschiedene Pflanzen wie auch in Blüten an, die mir, so
 wurden im neuen gefunden und Liechten der Naturgeschichte
 in Europa willkommen sein werden. Das reine *Convolvulus*, das die
 Lantana Unangodi nennen *C. racemosus* Nob. und häufig auf den Fän-
 nen und Gärten wuchs, war jetzt wieder in Blüten. Die *Bryonia*
rostrata Nob. so häufig zu anderen Zeit gefunden und häufig
 an vielen, hochwachsenden mit Blüten und Früchten auf den Fän-
 nen. *Monetia Barlerioides* genannt, in die sie sich anpflanzen gab,
 die von *Bauhinia*, die wir für eine Varietät der *B. variegata*
 halten, mit weißen wolkenartigen Blumen, stand in Blüten an
 dem Ufer des Kaueri. Außer diesen sammelte ich noch die *Hy-
 drolea* Zeyl. Tabl., deren himmelblaue Blüten eine Zierde sind,
 die an Gärten anwachsen; die *Stroemia tetrandra* Vahl, die die
 Lantana Wihudi nennen und in ihrer *Materia Medica* gebraucht.
 Die Blüten sollen eine Linderung bewirken haben, wie die von der
 Pflanze, und werden auch im Gipsverband und Lähmungen der
 Glieder gebraucht. Die *Capparis horrida*, deren unreife Früchte
 als Heilmittel, das ist in Oel und Essig eingelegt, gebraucht werden
 den, stand in den Gärten. Das *Gnaphalium*. Ind., so ich an einem
 Ufer des Lantaland, stand eine Pflanze an den Blüten zu kommen
 und war noch sehr klein. An dem dem Oel stand auch noch die
Poa interrupta, wie sie Dr. König nennt, sehr häufig. In einem
 der Läger nach bei dem Angewandten wuchs auch die *Sagitta*,
ria sagittifolia, von der ich aber, da sie in Europa sehr häufig,
 nicht eingeleitet. Mit Lob und Dank Gottes erwähnen wir
 vorzüglich das Lob und Dank Gottes in dem Gipsverband.

Am 16^{ten} April am Morgen Donnerstag confirmierte
 und schickte an 16^{ten} Personen in unserer Bethlehems Kirche das
 G. Abendmahl aus. In der Abendmahl das Eignen Gutes war.